

Die Spieler brauchen jetzt einen Plan

Dettingen Dass man die Sache mit dem Spielen sogar wissenschaftlich angehen kann, zeigt das Beispiel eines Vereins, der für sein Engagement nun professionelle Unterstützung erhält. *Von Kirsten Oechsner*

Gesellschaftsspiele erleben gerade in Coronazeiten einen regelrechten Boom, in Dettingen wird indes schon seit zehn Jahren unter dem Dach von Fritzels Spielerei mit Begeisterung in großer Runde gespielt. Der eigens gegründete Verein kommt jedoch an seine Grenzen – räumlich wie auch personell, zahlreiche Ideen können deshalb nicht umgesetzt werden. Nun erhält die Gruppe um das Vorstandsduo Nicole Zeller und Melanie Ziegler professionelle Unterstützung, ihr ehrenamtliches Engagement wird über ein Beratungsstipendium von Startsocial gefördert – die Dettinger gehören zu den 100 Initiativen, die bundesweit aus 300 Bewerbern ausgewählt wurden. „Wir freuen uns riesig und hoffen auf viel Input“, unterstreicht Stephan Zeller. Den engagierten Ehepaaren Ziegler und Zeller steht jedoch viel Arbeit bevor, das Programm ist anspruchsvoll. „Es handelt sich um einen Wissenstransfer von der Wirtschaft in das Ehrenamt“, erklärt Frank Ziegler und vergleicht das Coaching mit einer Unternehmensberatung für Vereine. Das Ziel sei klar: „Wir wollen wissen, was wie möglich ist.“

Im Jahr 2011 hatte Nicole Zeller im Bürgerforum Buchhalde erstmals Interessierte ganz lose zum Spielen eingeladen, schnell war der Raum zu klein, und die



Das Bild zeigt von links: Stephan und Nicole Zeller sowie Melanie Ziegler.

Foto: Kirsten Oechsner

„Es handelt sich um einen Wissenstransfer von der Wirtschaft in das Ehrenamt.“

Stephan Zeller
Spielefan

wachsende Gruppe zog in die Ortsmitte um. Im August des vergangenen Jahres wurde aus der lockeren Gemeinschaft ein Verein, der einige Aufgaben zu bewältigen hat: Der Gruppenraum im Gebäude von „Sorglos wohnen“ platzt aus allen Nähten, in Nicht-Coronazeiten kommen bis zu 60 Personen zum monatlichen

Spietreff. „Es wäre wichtig, einen eigenen Raum zu haben“, beschreibt Nicole Zeller einen fürs Vereinsleben wichtigen Wunsch. Ohne feste Unterkunft sind die logistischen Probleme groß, Spiele und Getränke müssen jedes Mal vom Lager in ihrem Privathaus bis zu „Sorglos Wohnen“ transportiert werden: „Unser Van ist dann voll“, meint sie. „Bei Sonderveranstaltungen brauchen wir einen Anhänger.“

Der Aufwand schrecke einerseits potenzielle Helfer ab, auch könnten mangels eigenem Raum weitere Angebote erst gar nicht stattfinden – und Ideen gebe es viele, wie die vier Spielefans betonen: Spielenachmittage für Senioren, gezielte Angebote für Kin-

der und Jugendliche oder Themenabende könnten organisiert werden. Bislang spielen alle zusammen: Jung und Alt, versierte Spieler und Einsteiger, auch Menschen mit Handicap sind herzlich willkommen. Genau dieses aktive Miteinander war wohl auch ausschlaggebend, dass Fritzels Spielerei das Beratungsstipendium erhalten hat: Ziel von Startsocial ist, sozial Engagierte nachhaltig zu stärken. Verantwortlich dafür sind jedes Jahr 200 erfahrene Fach- und Führungskräfte, die ihr Wissen als ehrenamtliche Coaches einbringen. Im Tandem helfen sie den Vereinen und Gruppen vier Monate lang bei der Verwirklichung oder Weiterentwicklung ihrer Projekte. Jetzt

schon sind die Ehepaare Zeller und Ziegler begeistert, obwohl die eigentlichen Online-Gespräche mit ihren in Stuttgart sitzenden Coaches noch nicht offiziell begonnen haben. In Rahmen eines ersten Kennenlernens wurden die Erwartungen abgeklärt, bis 1. Dezember müssen die Dettinger Spielefans nun einen detaillierten Projektplan ausarbeiten: „Bis März wird dann daran gearbeitet“, erklärt Nicole Zeller.

Am Ende des Coachings muss ein Abschlussbericht verfasst werden. Schon das Ausfüllen des Antrags sei sehr aufwändig und anspruchsvoll gewesen, aber man habe auch ein sehr ausführliches Feedback mit ersten hilfreichen Tipps erhalten: „Wir haben sogar

schon einige Sachen davon umgesetzt“, berichtet Melanie Ziegler.

So wurde die Homepage umgestaltet und die Aktivitäten auf Facebook und Instagram intensiviert. Das Quartett hofft, dass sie von Startsocial – der Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel – auf den richtigen Weg gebracht werden und sich weiter entwickeln können. „Langfristig haben wir einen riesen Traum“, gibt Nicole Zeller zu. „Wir würden gerne ein Spielecafé eröffnen.“ Zunächst ist Fritzels Spielerei aber froh, wenn die Spietreffs wieder stattfinden können – das spielerische Zusammensein ruht wegen Corona.